

— Zu Schwurgerichtsvorlesungen für die im zweiten Kalenderquartal 1890 beginnende Strafgerichtsperiode sind ernannt worden: Die Landgerichtsräte v. Kain (Dresden), Barthelski (Leipzig), Thommold (Chemnitz), Exner (Dresden), v. Wobisch (Bautzen), Dr. Wagner (Görlitz) und Seiter (Blasewitz).

— In einer auf Antrag der Königl. Sachsischen Ministerien der Justiz und des Innern anhängig gewordenen Strafsache gegen den Fabrikanten Adolf Gick in Chemnitz wegen Verleumdung durch die Presse hat das Oberbergamtliche Badische Schwurgericht zu Offenburg in seiner Sitzung vom 19. Januar 1891 für Richter ernannt: 1) Der Angeklagte Adolf Gick von Offenburg wird wegen öffentlicher Verleumdung der Richter des Königreiches Sachsen und der Königl. Stadt Amtshauptmann und a. a. i. Leipzig in Verleumdung auf deren Beute zu einer Strafstrafe von drei Monaten und in die durch diese Anklage entstandenen Kosten verurteilt. 2) Zugleich wird den Königl. Sachs. Ministerien der Justiz und des Innern die Beweislast zugewiesen, den verfügenden Teil des Urteiles in der in Offenburg erledigenden Zeitung "Wolfsburg" und im "Dresdner Journal" innerhalb vier Wochen von der Rechtsabfertigung des Urteils entsprechend auf Kosten des Schuldbildigen bekannt zu machen. 3) Alle Exemplare des Nr. 87 des Endreihenden Volksblattes — Offenburger Nachrichten — vom Jahre 1890 sind unbrauchbar zu machen.

— Es wird bestätigt, nach dem Vortrag anderer Richter auch in der Abhandlung, welche die Abendmahlssfeier nach dem Predigt-Gottesdienst am Vorontzow wieder ausführen lassen, um welchen Gemeindegliedern Gelegenheit nach Abendmahl zu geben, welche die Theilnahme an dieser Feier nach gehörter Predigt vorziehen. Der bisher schon nüchtern besonderte Abendmahl-Gottesdienst nach 8 Uhr bleibt unverändert bestehen. Eine Einsichtnahme soll schon am nächsten Sonntag in's Leben treten, und es soll nach ihr bis auf Weiteres regelmäßig verfahren werden.

— Die sogenannten geschlossenen Seiten nehmen am 9. März, d. h. am Montag nach dem Sonntag Vater, wieder ihren Anteil. Von diesem Tage ab ist zu und mit dem 1. Osterfestesonntag zu hören: die Abhaltung öffentlicher Konzertmusiken, also auch der Veranstaltung von Kabarett und Wallen geistiger Gesellschaften verboten, da gegen die Abhaltung von Concertmusiken und anderen mit Besitzbezeichnung verbundener Veranlagungen, insbesondere einschließliche Veranlagungen, jedoch mit Ausnahme der Zeit von Sonntagsmesse bis zur Sonnenwende vor Ostern, gestattet. Es dürfen jedoch in den theatralischen Vorstellungen, welche in der Zeit vom Palmsonntag bis zur Mittwoch in der Thiatwoche aufgeführt werden, nur angemessene einige Stücke gewählt werden und hat die Aufführung von Verboten und ungeeigneten Lustspielen zu unterbleiben.

— Der Unfall, der sich am Abend des 9. September v. J. in der Halle des Bahnhofes in Berlin zutrug, war Gegenstand einer Verhandlung vor dem Berliner Strafgericht. Auf der Anklagebank saß Dr. Daniel Stummel, ein unberührter Mann, der bereits seit sechzehn Jahren in einer jungen Stellung thätig ist. Am Abend des 9. Sept. auf der Thiall 11 gegen Nr. 16 "Dresdener Berlin" mit einer Steigung von 20 Minuten in Röderau ein. Hier wurde zunächst Alarum vorgelegt, und er mußte versuchen, die Begehung sofort wie möglich einzubringen. Dies gelang ihm sofort, so er bis Lichtenwalde eine Minute und von dort bis Berlin weitere acht Minuten einholte, obgleich er nur mit einer Geschwindigkeit von 68 Km. in der Stunde fuhr, während bei Personen- und Schmalspuren eine solche bis zu 75 Kilometer gefahrene ist, aber es war ein direktes, flaches Röder und so ruhiger Kummel nicht möglich. Bei der Ankunft in Lichtenwalde zog er an der Mündung befindliche Garrentedreiecke reguliert an und brachte den Zug an der richtigen Stelle zum Stehen. In Lichtenwalde wurde von einem Aufenthaltsort von nur einer Minute die Maschine von dem Heizer Fannendörfer einer Bedienung unterstellt und in Ordnung gebracht. Als der Zug über Berlin angekommen war und Kummel an der Brücke über die Vorstadt, wie dies stets geschieht, die Garrentedreiecke anlegte, bewußte er zu seinem Entschluß, daß diese nicht feste. Sofort war ihm bewußt, daß bei der Einholung in den Bahnhof ein Unglück passieren müsse. Um ein solches möglichst zu verhindern, oder wenigstens zu verringern, zog Kummel die Sandbremse an der Lokomotive an, wodurch Sand auf die Zündern geriet, welche die Qualität der letzteren aufwirkt und dadurch die Schnelligkeit des Zuges mindert. Außerdem gab Kummel auch noch Gegenantrieb. Da aber der Zug den Brücke über die Vorstadt bis zur Bahnhofshalle nur eine Minute braucht, so brauste er mit ungewöhnlicher Schnelligkeit in die Hölle, rammte den um Ende des Schenkelstranges stehenden Liebeln um, dann prangte die Lokomotive von den Gleisen auf den Bahnhof über, raste über diesen hinweg bis an die entgegengesetzte Mauer, wo sie, nach einer Glotthast gerettet, stehen blieb. Zug der Brücke über die Vorstadt verlor verachtung, ist selbstverständlich und es ist als ein kaum bezeichnliches Glück anzusehen, daß bei dem anherordentlich harten Brücke in der Bahnhofshalle nicht eine Verletzung von Menschen stattgefunden hat, denn der Unfall war ja nur das Werk eines Augenblicks. Die Rettung von Personen ist jedenfalls auch dem Umstand zu zuschreiben, daß das Fabrik, durch die hierzulande stehenden und Arbeitsschwierigkeiten des Eisenbahnpersonals bei der Einholung des Zuges aufmerksam gemacht, nach dem Betriebsalben eine. Die Errettung, welche der Zug erfuhr, läßt sich daran bezeichnen, daß die mit Fahrgästeindigkeit heranlaufende Maschine über einen Aut hinaus hinausprangen mußte, um von dem Gleis auf den Bahnhof zu gelangen. Der Lokomotivführer Kummel war mit bis an die Mauer gefahren und hatte erst dann seine Fahrt wieder verloren. Der Mann zeigte sich vor gebrochen, er war schwer im Stande, auf die ihn umgerissenen Gleise zu entwischen und ließ sich von seiner zwölften Frau nach Hause geleiten. Der Anklage bezichtigte nun Kummel, daß er es unterlassen habe, rechtzeitig die Bremse angewendet und dadurch den Zug zum Stehen gebracht zu haben. Der Angeklagte beharrte bei der Bezeugung, daß die Garrentedreiecke verloren habe. Die Anstellung der Signale durch die Kommandos entzündigt Kummel mit der Befürchtung, in der er sich angeholt der Gefahr erkannt habe. Der Eisenbahndirektor Böck legte sein Gutachten dahin zusammen, es kann nicht direkt bestritten werden, daß die Garrentedreiecke verloren habe, doch erachtete dies noch all die eingesetzten Ermittelungen und Untersuchungen höchst unwahrscheinlich. Gegen aber auch, die Bremse habe wirklich verloren, so steht doch der Angeklagte die Schuld an dem Unfall, denn wenn er sich bei der Einholung der Bremse verloren habe, so kann nur angenommen werden, daß er nicht an der Brücke über die Vorstadt, sondern ein viel weiter und augenscheinlich zu spät die Garrentedreiecke angezogen und dann den Kopf verloren hat, als deren Wirkung nicht der bestätigten entsprach. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 1 Tag Gefängnis.

— Aus Sachsen wird der "A. Bla." geschrieben: Es ist schon bekannt gemorden, daß seit 10 Tagen etwa 500 Arbeiter der Wirkungsabteilungen in Thalheim ihre Beschäftigung niedergelassen, weil ihnen ein verhältnismäßig geringer Lohnabzug zugemutet wurde. Es besteht sich, mit einigen Worten auf diesen Zustand zurückzukommen, da er ein erneuter Beweis dafür ist, wie geringes Verständnis die Arbeitnehmer für die Thalheimer wirtschaftlichen Bedürfnisse besitzen. Seit einiger Zeit sind die südlichen Wirkungsabteilungen im Allgemeinen ganzlich ungenügend beschäftigt; der Betrieb ist kaum bestellt, wird oft selbst nur mit empfindlichen Kosten des Unternehmers unzureichend erhalten, der keine Arbeiter nicht gänzlich abstellen möchte. Dabei sind Aufträge nur zu stark begehrten Preisen zu erhalten; von Gewinn kann augenscheinlich nur ausnahmsweise gesprochen werden, dagegen sind Verluste zahlreich. Wer will es den Arbeitnehmern verzeihen, wenn sie unter diesen Verhältnissen den Arbeitern einen Lohnabzug von etwa 10 Prozent zunutzen, wie es in Thalheim geschieht. Die Stellung der dortigen Arbeiter zu dem Vorhaben der Fabrikanten ist vorlich für einen großen Teil der südlichen Arbeiter überhaupt. Im günstigeren Fall schreibt man Zeiter über die angeblichen hohen Gewinne der "Ausbeuter" und treibt die Arbeitnehmer rücksichtlos in die Höhe, kommen die mageren Jahre, so schreibt man davorzeit Zeiter, sobald der Betrieb gemacht wird, die herausgezogene Arbeitslöhne herabzuminden. An jeder günstigen geistigen Wendung will man volsten Anteil haben, aber man hält es für ein Verbrechen der Fabrikanten, sobald die Ungunst der Zeit sich auch den Arbeitern fühlbar macht. Die Lage der Zeitgenossen muss in der Wirkungsabteilung in letzter Zeit nothgebrungen etwas

verabredet sein, aber die Fabrikanten sind gleichfalls nicht auf Kosten geblieben. Sie empfinden den augenblicklichen Rückgang der Geschäfte und durch die Mc Kinley-Bill heute umso mehr, da es ihnen nicht vergönnt war, die letzte günstige Zeit voll auszunutzen. Von dieser hatten nun die Wirkungsabteilungen die durch plötzliche Arbeitsaufstellungen den Vorrat in die Höhe gebracht, während die Fabrikanten an die vorher eingegangenen Abschlüsse gebunden waren und selbst in dieser Geschäftszeit aus diesem Grunde oft noch baues Geld der Waage zulegen mußten. Derartige Verhältnisse zu berücksichtigen, führen die Arbeiter sich allerdings nicht verantwortlich. Heute herzögen jedoch andere Zustände als vor 10 Monaten. Der Thalheimer Ausstand wird mit einer gründlichen Niederlage der Arbeiter enden. Es ist die Wirkung der Selbstbeschaltung, die den Fabrikanten das Nachsehen verleiht. Wie meinen, Dienstleute finden nicht die schlechtesten Freunde der Arbeiter, welche ihnen die Leben der Volkswirtschaft klar zu machen suchen, ohne ihnen einen entsprechenden Anteil am Erfolg der nationalen Arbeit irgendwie zu mischnüren. Aber es ist in auch einmal Mode, die Männer, welche einen vornehmten Tempo der Sozialpolitik wünschen, als Gegner jeder Sozialreform angesehen und so eine dunkle Fülle für die strahlende Arbeiterschaftlichkeit der Stimmenzähler zu gewinnen.

— Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr ist aus dem 3. Stockwerk des Hauses Bischöfstraße 47 ein 3 Jahre altes Mädchen aus dem Fenster in den Hof gestürzt und war sofort tot. Das Kind ist auf das Fenster gesetzt, hat sich das Fenster selbst gewünscht und bat beim Heraussehen wahrscheinlich das Übergewicht bekommen.

— Im Berlage der Hoch'schen Buchhandlung (H. Hantke) in Chemnitz ist ein für die beteiligten Behörden gewollt sehr vollkommener Bezugswort zum Quadrat nach dem Rote Engel vom 6. November 1890 erschienen, der vom Amtsrichter Dr. jur. L. Schwärze zusammengestellt worden ist. In diesem Bezugswort sind, abweichend von den entsprechenden Textausgaben, die in dem dazu gehörigen Tafel und der Verordnung des Königl. Justizministeriums vom 18. Nov. 1890 enthaltenen Bestimmungen und Anfrage alphabetisch geordnet, wodurch das Vordringen nach dem neuen Richter wesentlich erleichtert wird. Weiter giebt der Bezugswort auch noch den Werthalt des im Tafel angegebenen Baugrundes des Gerichtslostenganges und des Giebels vom 18. August 1881, sowie auch kurz den daraus bezüglichen Inhalt der Angabe. Es folgen jedoch in den theatralischen Zusammenstellungen des umfangreichen Nachschlagens in den betreffenden Geschäftsanträgen überhaupt.

— Über den Bahnhofsvorleiter in Chemnitz im Jahre 1890 hat jedoch Herr Bahnhofsdirektor Bömer interessante kritische Nachrichten veröffentlicht. Hierach erzielte die Zahl der ein- und ausgelassenen Züge die Höhe von 55.701 Stück (24 durchschnittlich täglich). Hierunter waren 42.466 Personenzüge und 36.448 Güterzüge. Die meisten Züge verkehrten die Linie Chemnitz-Reichenbach (21.611), sodann Chemnitz-Dresden (16.533), Chemnitz-Riesa-Werdau (10.387). Chemnitz-Letzau (7.479) u. s. w. Gegen das Jahr 1889 hat eine Steigerung von 266 Zügen überhaupt stattgefunden. Der Ein- und Ausgang der Züge aller Art zur Bahngesellschaft und Postwagen belief sich auf 233.913 resp. 25.881, zu welchen auf 170.821 Stück der Ein- und Ausgang aller Güterwagen auf 240.170, zusammen auf 1.000.461 Stück, aber durchschnittlich auf 2117 Stück täglich. Alle Züge zusammen gerechnet, befreit sich der gesamte Ein- und Ausgang auf 1.584.472 Stück oder 431 pro Tag. Fabrikarbeiten wurden auf dem Hauptbahnhof 1.183.761 Stück ausgegeben (Während 31.000 und hierfür 1.572.618 resp. 117.067 Mt. mehr als 1889 eingegangen). Es kamen 22.901 Stück Gepäck auf 144.556 Scheine an, 201.315 Stück gingen auf 17.877 Scheine ab, während 36.008 Stück umgeladen wurden, zusammen also 46.209 Stück oder 1274 täglich. Was den Güterverkehr betrifft, so wurden 161.819 oder 443 Züge täglich entladen und 85.84 oder 235 Züge täglich beladen. Auf dem Hauptbahnhof waren zusammen 473 Beamte und 72 Arbeiter beschäftigt.

— Ein böla. Die die Bahnhofsleitung ist ohne alle Belohnung und der feindliche Feind siegt, besonders wenn er Abends nach 10 Uhr den Bahnhof aufsuchen muss, um rechtzeitig den Zug zu erreichen, in den Abendstunden verkehrt, fällt in die Linie der Straße befindlichen vielen Straßen, welche nicht einmal eine Benennung haben, ist dann — wenn er zwischen nicht ein Bett oder den Platz gebracht hat — in den Obstanlagen darum, wo Einwanderer erheben und ist, da in dem Dorf nach 10 Uhr fast aller Verkehr aufgehört hat, nicht einmal im Stande, sich durch Fragen zu orientieren. Selbstredend verlässt er den Zug. Am gefährlichsten ist über die Stelle beim zweiten Bahnhof nach links abbiegt und einen Kreuzweg bildet. An diesem Kreuzweg steht Peter in der Fremde. Ein herrschaftliches Geschäft führt jäh in reichem Trope geradeaus bis zu diesem Punkte, wo die Wiede trog großer Kürbisch mit einem Wale künftig und zum Glück standen. Im Interesse der allgemeinen Wohlhaber, um den freudigen Herren vor Verirrung und Verirrung zu schützen, ist abzurufen, daß er Abstand nimmt, um rechtzeitig den Zug zu erreichen, in den Abendstunden verkehrt, fällt in die Linie der Straße befindlichen vielen Straßen, welche nicht einmal eine Benennung haben, ist dann — wenn er zwischen nicht ein Bett oder den Platz gebracht hat — in den Obstanlagen darum, wo Einwanderer erheben und ist, da in dem Dorf nach 10 Uhr fast aller Verkehr aufgehört hat, nicht einmal im Stande, sich durch Fragen zu orientieren. Selbstredend verlässt er den Zug. Am gefährlichsten ist über die Stelle beim zweiten Bahnhof nach links abbiegt und einen Kreuzweg bildet. An diesem Kreuzweg steht Peter in der Fremde. Ein herrschaftliches Geschäft führt jäh in reichem Trope geradeaus bis zu diesem Punkte, wo die Wiede trog großer Kürbisch mit einem Wale künftig und zum Glück standen. Im Interesse der allgemeinen Wohlhaber, um den freudigen Herren vor Verirrung und Verirrung zu schützen, ist abzurufen, daß er Abstand nimmt, um rechtzeitig den Zug zu erreichen, in den Abendstunden verkehrt, fällt in die Linie der Straße befindlichen vielen Straßen, welche nicht einmal eine Benennung haben, ist dann — wenn er zwischen nicht ein Bett oder den Platz gebracht hat — in den Obstanlagen darum, wo Einwanderer erheben und ist, da in dem Dorf nach 10 Uhr fast aller Verkehr aufgehört hat, nicht einmal im Stande, sich durch Fragen zu orientieren. Selbstredend verlässt er den Zug. Am gefährlichsten ist über die Stelle beim zweiten Bahnhof nach links abbiegt und einen Kreuzweg bildet. An diesem Kreuzweg steht Peter in der Fremde. Ein herrschaftliches Geschäft führt jäh in reichem Trope geradeaus bis zu diesem Punkte, wo die Wiede trog großer Kürbisch mit einem Wale künftig und zum Glück standen. Im Interesse der allgemeinen Wohlhaber, um den freudigen Herren vor Verirrung und Verirrung zu schützen, ist abzurufen, daß er Abstand nimmt, um rechtzeitig den Zug zu erreichen, in den Abendstunden verkehrt, fällt in die Linie der Straße befindlichen vielen Straßen, welche nicht einmal eine Benennung haben, ist dann — wenn er zwischen nicht ein Bett oder den Platz gebracht hat — in den Obstanlagen darum, wo Einwanderer erheben und ist, da in dem Dorf nach 10 Uhr fast aller Verkehr aufgehört hat, nicht einmal im Stande, sich durch Fragen zu orientieren. Selbstredend verlässt er den Zug. Am gefährlichsten ist über die Stelle beim zweiten Bahnhof nach links abbiegt und einen Kreuzweg bildet. An diesem Kreuzweg steht Peter in der Fremde. Ein herrschaftliches Geschäft führt jäh in reichem Trope geradeaus bis zu diesem Punkte, wo die Wiede trog großer Kürbisch mit einem Wale künftig und zum Glück standen. Im Interesse der allgemeinen Wohlhaber, um den freudigen Herren vor Verirrung und Verirrung zu schützen, ist abzurufen, daß er Abstand nimmt, um rechtzeitig den Zug zu erreichen, in den Abendstunden verkehrt, fällt in die Linie der Straße befindlichen vielen Straßen, welche nicht einmal eine Benennung haben, ist dann — wenn er zwischen nicht ein Bett oder den Platz gebracht hat — in den Obstanlagen darum, wo Einwanderer erheben und ist, da in dem Dorf nach 10 Uhr fast aller Verkehr aufgehört hat, nicht einmal im Stande, sich durch Fragen zu orientieren. Selbstredend verlässt er den Zug. Am gefährlichsten ist über die Stelle beim zweiten Bahnhof nach links abbiegt und einen Kreuzweg bildet. An diesem Kreuzweg steht Peter in der Fremde. Ein herrschaftliches Geschäft führt jäh in reichem Trope geradeaus bis zu diesem Punkte, wo die Wiede trog großer Kürbisch mit einem Wale künftig und zum Glück standen. Im Interesse der allgemeinen Wohlhaber, um den freudigen Herren vor Verirrung und Verirrung zu schützen, ist abzurufen, daß er Abstand nimmt, um rechtzeitig den Zug zu erreichen, in den Abendstunden verkehrt, fällt in die Linie der Straße befindlichen vielen Straßen, welche nicht einmal eine Benennung haben, ist dann — wenn er zwischen nicht ein Bett oder den Platz gebracht hat — in den Obstanlagen darum, wo Einwanderer erheben und ist, da in dem Dorf nach 10 Uhr fast aller Verkehr aufgehört hat, nicht einmal im Stande, sich durch Fragen zu orientieren. Selbstredend verlässt er den Zug. Am gefährlichsten ist über die Stelle beim zweiten Bahnhof nach links abbiegt und einen Kreuzweg bildet. An diesem Kreuzweg steht Peter in der Fremde. Ein herrschaftliches Geschäft führt jäh in reichem Trope geradeaus bis zu diesem Punkte, wo die Wiede trog großer Kürbisch mit einem Wale künftig und zum Glück standen. Im Interesse der allgemeinen Wohlhaber, um den freudigen Herren vor Verirrung und Verirrung zu schützen, ist abzurufen, daß er Abstand nimmt, um rechtzeitig den Zug zu erreichen, in den Abendstunden verkehrt, fällt in die Linie der Straße befindlichen vielen Straßen, welche nicht einmal eine Benennung haben, ist dann — wenn er zwischen nicht ein Bett oder den Platz gebracht hat — in den Obstanlagen darum, wo Einwanderer erheben und ist, da in dem Dorf nach 10 Uhr fast aller Verkehr aufgehört hat, nicht einmal im Stande, sich durch Fragen zu orientieren. Selbstredend verlässt er den Zug. Am gefährlichsten ist über die Stelle beim zweiten Bahnhof nach links abbiegt und einen Kreuzweg bildet. An diesem Kreuzweg steht Peter in der Fremde. Ein herrschaftliches Geschäft führt jäh in reichem Trope geradeaus bis zu diesem Punkte, wo die Wiede trog großer Kürbisch mit einem Wale künftig und zum Glück standen. Im Interesse der allgemeinen Wohlhaber, um den freudigen Herren vor Verirrung und Verirrung zu schützen, ist abzurufen, daß er Abstand nimmt, um rechtzeitig den Zug zu erreichen, in den Abendstunden verkehrt, fällt in die Linie der Straße befindlichen vielen Straßen, welche nicht einmal eine Benennung haben, ist dann — wenn er zwischen nicht ein Bett oder den Platz gebracht hat — in den Obstanlagen darum, wo Einwanderer erheben und ist, da in dem Dorf nach 10 Uhr fast aller Verkehr aufgehört hat, nicht einmal im Stande, sich durch Fragen zu orientieren. Selbstredend verlässt er den Zug. Am gefährlichsten ist über die Stelle beim zweiten Bahnhof nach links abbiegt und einen Kreuzweg bildet. An diesem Kreuzweg steht Peter in der Fremde. Ein herrschaftliches Geschäft führt jäh in reichem Trope geradeaus bis zu diesem Punkte, wo die Wiede trog großer Kürbisch mit einem Wale künftig und zum Glück standen. Im Interesse der allgemeinen Wohlhaber, um den freudigen Herren vor Verirrung und Verirrung zu schützen, ist abzurufen, daß er Abstand nimmt, um rechtzeitig den Zug zu erreichen, in den Abendstunden verkehrt, fällt in die Linie der Straße befindlichen vielen Straßen, welche nicht einmal eine Benennung haben, ist dann — wenn er zwischen nicht ein Bett oder den Platz gebracht hat — in den Obstanlagen darum, wo Einwanderer erheben und ist, da in dem Dorf nach 10 Uhr fast aller Verkehr aufgehört hat, nicht einmal im Stande, sich durch Fragen zu orientieren. Selbstredend verlässt er den Zug. Am gefährlichsten ist über die Stelle beim zweiten Bahnhof nach links abbiegt und einen Kreuzweg bildet. An diesem Kreuzweg steht Peter in der Fremde. Ein herrschaftliches Geschäft führt jäh in reichem Trope geradeaus bis zu diesem Punkte, wo die Wiede trog großer Kürbisch mit einem Wale künftig und zum Glück standen. Im Interesse der allgemeinen Wohlhaber, um den freudigen Herren vor Verirrung und Verirrung zu schützen, ist abzurufen, daß er Abstand nimmt, um rechtzeitig den Zug zu erreichen, in den Abendstunden verkehrt, fällt in die Linie der Straße befindlichen vielen Straßen, welche nicht einmal eine Benennung haben, ist dann — wenn er zwischen nicht ein Bett oder den Platz gebracht hat — in den Obstanlagen darum, wo Einwanderer erheben und ist, da in dem Dorf nach 10 Uhr fast aller Verkehr aufgehört hat, nicht einmal im Stande, sich durch Fragen zu orientieren. Selbstredend verlässt er den Zug. Am gefährlichsten ist über die Stelle beim zweiten Bahnhof nach links abbiegt und einen Kreuzweg bildet. An diesem Kreuzweg steht Peter in der Fremde. Ein herrschaftliches Geschäft führt jäh in reichem Trope geradeaus bis zu diesem Punkte, wo die Wiede trog großer Kürbisch mit einem Wale künftig und zum Glück standen. Im Interesse der allgemeinen Wohlhaber, um den freudigen Herren vor Verirrung und Verirrung zu schützen, ist abzurufen, daß er Abstand nimmt, um rechtzeitig den Zug zu erreichen, in den Abendstunden verkehrt, fällt in die Linie der Straße befindlichen vielen Straßen, welche nicht einmal eine Benennung haben, ist dann — wenn er zwischen nicht ein Bett oder den Platz gebracht hat — in den Obstanlagen darum, wo Einwanderer erheben und ist, da in dem Dorf nach 10 Uhr fast aller Verkehr aufgehört hat, nicht einmal im Stande, sich durch Fragen zu orientieren. Selbstredend verlässt er den Zug. Am gefährlichsten ist über die Stelle beim zweiten Bahnhof nach links abbiegt und einen Kreuzweg bildet. An diesem Kreuzweg steht Peter in der Fremde. Ein herrschaftliches Geschäft führt jäh in reichem Trope geradeaus bis zu diesem Punkte, wo die Wiede trog großer Kürbisch mit einem Wale künftig und zum Glück standen. Im Interesse der allgemeinen Wohlhaber, um den freudigen Herren vor Verirrung und Verirrung zu schützen, ist abzurufen, daß er Abstand nimmt, um rechtzeitig den Zug zu erreichen, in den Abendstunden verkehrt, fällt in die Linie der Straße befindlichen vielen Straßen, welche nicht einmal eine Benennung haben, ist dann — wenn er zwischen nicht ein Bett oder den Platz gebracht hat — in den Obstanlagen darum, wo Einwanderer erheben und ist, da in dem Dorf nach 10 Uhr fast aller Verkehr aufgehört hat, nicht einmal im Stande, sich durch Fragen zu orientieren. Selbstredend verlässt er den Zug. Am gefährlichsten ist über die Stelle beim zweiten Bahnhof nach links abbiegt und einen Kreuzweg bildet. An diesem Kreuzweg steht Peter in der Fremde. Ein herrschaftliches Geschäft führt jäh in reichem Trope geradeaus bis zu diesem Punkte, wo die Wiede trog großer Kürbisch mit einem Wale künftig und zum Glück standen. Im Interesse der allgemeinen Wohlhaber, um den freudigen Herren vor Verirrung und Verirrung zu schützen, ist abzurufen, daß er Abstand nimmt, um rechtzeitig den Zug zu erreichen, in den Abendstunden verkehrt, fällt in die Linie der Straße befindlichen vielen Straßen, welche nicht einmal eine Benennung haben, ist dann — wenn er zwischen nicht ein Bett oder den Platz gebracht hat — in den Obstanlagen darum, wo Einwanderer erheben und ist, da in dem Dorf nach 10 Uhr fast aller Verkehr aufgehört hat, nicht einmal im Stande, sich durch Fragen zu orientieren. Selbstredend verlässt er den Zug. Am gefährlichsten ist über die Stelle beim zweiten Bahnhof nach links abbiegt und einen Kreuzweg bildet. An diesem Kreuzweg steht Peter in der Fremde. Ein herrschaftliches Geschäft führt jäh in reichem Trope geradeaus bis zu diesem Punkte, wo die Wiede trog großer Kürbisch mit einem Wale künftig und zum Glück standen. Im Interesse der allgemeinen Wohlhaber, um den freudigen Herren vor Verirrung und Verirrung zu schützen, ist abzurufen, daß er Abstand nimmt, um rechtzeitig den